

von Patrizia Stefanini

# Übergewicht

## *physische und psychische Beschwerden*

### Vorstellung des Klienten

Luciano, 44 Jahre alt, möchte Shiatsubehandlungen erhalten, weil er diese als Teil eines Prozesses intensiver Selbsterfahrung ansieht. Auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit (Psychologe, Dozent und Therapeut) ist er gewissermaßen bereits „Experte“ für alle Formen existenzieller Dynamik. Als solcher hat er sich kontinuierlich in Fachseminaren fortgebildet und dabei auch recht klare Vorstellungen über seine eigene psychische Konstitution entwickelt. Ab einem bestimmten Punkt jedoch hielt er es jedoch für notwendig, sich auch um seine physische Verfassung zu kümmern.

Infolge der ausschließlich geistigen Beschäftigung, die zudem noch überwiegend im Sitzen erfolgt, hat er über Jahre hinweg kaum Zeit für eine regelmäßige sportliche Betätigung gefunden, wobei er offen einräumt, dass hier auch eine gewisse Portion Faulheit mit im Spiel war. Folgen all dessen sind Übergewicht, Beschwerden im Bereich der Wirbelsäule (Hohlkreuz, Überbelastung der Lendenwirbel) sowie eine massiv eingeschränkte Beweglichkeit im Hals-Schulterbereich. Bei einer Größe von 1,78 m wiegt er ca. 100 kg. Dieses Gewicht schleppt er auf Senkfüßen mit sich herum. Das allein macht schon die vielerlei Behinderungen und Beschwerden begreiflich, die Luciano Tag für Tag begleiten. Sie häufen sich in Phasen der Überarbeitung, die für ihn stets mit Stress und großer Verantwortung verknüpft sind.

Luciano erkundigt sich am Telefon, ob wir kurzfristig einen Termin vereinbaren könnten. Ihn plagten zur Zeit weniger körperliche Beschwerden, sondern eher „existenzielle“, so seine eigene Formulierung. Ich muss dabei etwas lachen und sage: „Willkommen!“

Diesem Telefonat folgt eine erste Phase von Shiatsu-Sitzungen, die aus meiner Sicht zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vertrautwerden mit der Arbeitsweise von Shiatsu dienen. Für Luciano ist es das erste Mal, dass er mit einer Therapieform in Berührung kommt, die Körperarbeit beinhaltet. Bis jetzt hatte er ausschließlich Erfahrungen mit Formen, die auf rein verbaler Ebene arbeiten, oder mit Gruppentherapien.

Etwa drei Monate nach der ersten Sitzung führte ein Bandscheibenvorfall zu einer zweiten Behandlungsserie.

Ich lehne es in der Regel stets ab, Klienten in akuten Schmerzsituationen zu behandeln, in denen die Reaktionsfähigkeit durch die Einnahme von Medikamenten beeinträchtigt sein kann. In diesem Fall glaubte ich es jedoch verantworten zu können, da ich Luciano bereits aus den ersten Sitzungen kannte und mit seinen Reaktionen auf meine Behandlungen vertraut war.

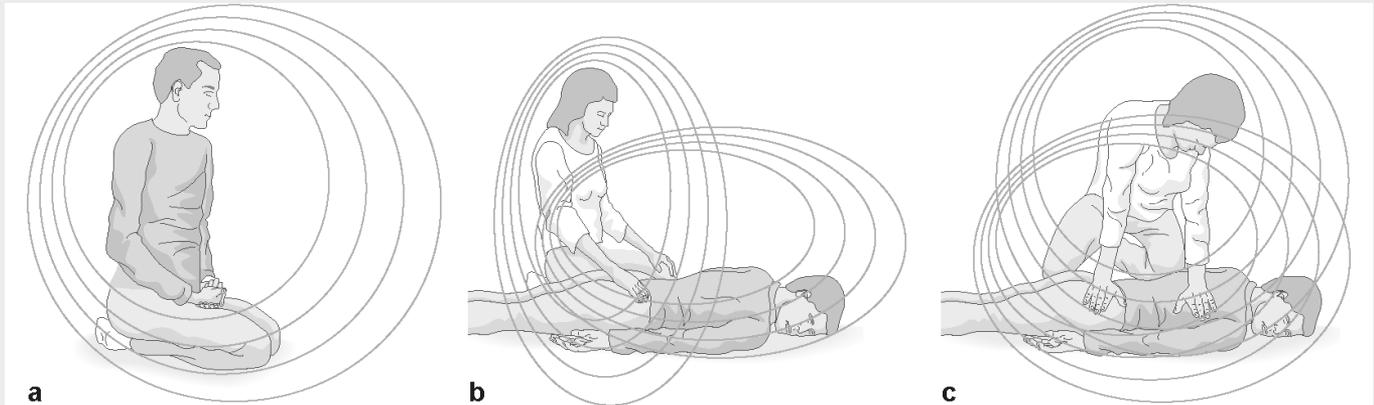
Ich schätze an ihm die außergewöhnliche Bereitschaft zum Zuhören und zur Akzeptanz von Veränderungen, die er sich im Zuge seiner eigenen analytischen Praxis angeeignet hat. Er weiß um seine Wurzeln bzw. seine Herkunft und er weiß auch um das, was ihn persönlich ausmacht und damit unverzichtbar zur besonderen Qualität seines Daseins gehört.

Während der ersten Behandlungsserie war möglicherweise manches zwischen uns unangesprochen geblieben. Von meiner Seite aus unter Rücksicht auf seine anfängliche Zurückhaltung oder weil ich es angesichts der sehr ergiebigen Kommunikation im energetischen Bereich nicht für erforderlich hielt. Zudem war ich überzeugt, dass Luciano als Therapeut durchaus in der Lage war, die gemachten Erfahrungen gewinnbringend für sich zu verarbeiten. Wie es sich aus seiner Sicht darstellte, kann ich nicht sagen. Vielleicht hätte ich ihn nach Beendigung der ersten Behandlungsserie ausdrücklich danach fragen sollen. Doch nun ergab sich plötzlich eine erneute Gelegenheit dazu. Ich gab ihm einen Termin, um ihm wieder zum „Gehen zu verhelfen“, was dieses Mal nicht metaphorisch gemeint war. Er litt vielmehr seit Tagen unter einer äußerst schmerzhaften Blockade seines gesamten Bewegungsapparates, was ihm zudem einen gehörigen Schrecken eingejagt hatte.

### Arbeitsmethode

Jede Shiatsu-Sitzung ist für mich eine individuelle und unwiederholbare Erfahrung. Sie kommt nur dann zustande, wenn zwischen beiden Partnern ein gemeinsamer energetischer Raum entsteht, eine Art nichtverbaler Sprache, die beide verstehen (Abb. 30.1).

Um mit einem Klienten direkt über seine Meridiane kommunizieren zu können, erweitere ich die üblichen Stellungs- und Massagetechniken um ein eigenes, inneres Verfahren, das „Mindset“. Darunter verstehe ich eine bestimmte Methode,



**Abb. 30.1** Eine Shiatsu-Sitzung kommt zustande, wenn ein gemeinsamer energetischer Raum entsteht. **a** Vorbereitung des Gebers. **b** Die erste Berührung. **c** Behandlungsphase im gemeinsamen Raum

meine mentale Ebene so mit der eines Klienten zu koordinieren, dass jede Berührung ein energetisches Echo hervorruft. Auf diese Weise kommt ein nicht-verbaler Dialog zwischen den Partnern in Gang, der ein gegenseitiges Wahrnehmen und den gegenseitigen Austausch erst ermöglicht.

Ein solches Mindset kann alle möglichen gedanklichen Ebenen und alle möglichen Erfahrungen einbeziehen. Es hat allerdings nichts zu tun mit intellektuellen Konzepten, die einer echten Beziehung bloß hinderlich wären und lediglich einen arroganten Anspruch widerspiegeln, man wisse schon von vornherein, was geschehen werde oder wie ein Klient einzuschätzen sei.

Im Falle von Shiatsu ist es meiner Ansicht nach geradezu eine Pflicht, „so viele Sprachen wie möglich zu lernen“. Damit meine ich, dass die Shiatsuka in der Praxis durch Lernen und Erfahrung eine spezifische Aufnahmefähigkeit entwickelt, die es ihr ermöglicht, mit dem ebenfalls individuell strukturierten energetischen Feld des Klienten in Einklang zu kommen. Es ist in der Tat die Fähigkeit, den Klienten in seinen eigenen Bedürfnissen, seinen eigenen Ressourcen und Potenzialen zu erfassen.

Ich erreiche dies durch die Anwendung einer Massagetechnik, die lediglich sanften Druck ausübt, und einer speziellen Art der Berührung, die es mir ermöglicht, einen Meridian in seiner gesamten Schwingungsfrequenz zu erfassen. So gewinne ich eine Fülle von Informationen, äußerlich wie innerlich.

Der Meridian ist ein Ort, der sowohl mit einer ausgeprägten elektrischen Leitfähigkeit ausgestattet ist wie auch mit der Fähigkeit, das gesamte System strukturieren zu können. Daher ist er auch das geeignetste Vehikel, Stimulationen von außen weiterzuleiten, etwa punktuellen Druck im Zuge einer Shiatsu-Sitzung.

### Die Behandlung im Überblick

Die Erfahrung war hier zeitlich gesehen kurz, aber ungemein aufschlussreich.

Die insgesamt 12 Behandlungen fanden in einem Zeitraum von

fünf Monaten statt und lassen sich in zwei Phasen unterteilen. Die einzelnen Behandlungen wurden im Abstand von ein bis zwei Wochen durchgeführt.

Die Behandlungen selbst waren meist sehr intensiv. Nach meinem Empfinden betrat ich hier einen Ort, an dem ich willkommen war, an dem „Licht und Schatten“ einfach und deutlich zu unterscheiden waren. Energetisch gesehen hatte ich in Luciano jemanden mit einem großen Aufnahmepotenzial vor mir. Ich konnte jederzeit die geeignetsten Bereiche wählen, um mit gezielten Techniken und Absichten in Interaktion mit ihm zu treten. Wo ich gespürt habe, dass ich mich in Einklang mit ihm befand, setzte auch jedes Mal ein wohltuender Prozess der Dynamisierung und Neuformierung der Energie zugunsten der Harmonisierung des gesamten Feldes ein. Zweifellos stand ich einem Menschen gegenüber, der aufgeschlossen, dialogbereit und veränderungswillig war.

In seinen Feedbacks am Schluss der jeweiligen Sitzungen zeigte sich, wie genau Luciano sich der entscheidenden Momente in ihnen bewusst war. Über sie haben wir uns auch jedes Mal eindringlich unterhalten, was seinem gesamten Potenzial und seiner Bereitschaft für Veränderungen sehr förderlich war. Noch immer sehe ich ihn vor mir, wie er mit leichtem Schmunzeln und etwas verlorenem Blick den Futon verlässt. Jederzeit klar war jedoch auch, was ich in seinem energetischen Feld nicht anrühren durfte, bestimmte „Orte“, zu denen ich keinen Zutritt hatte, so wie er auch bestimmte Themen aus meinem Mindset sofort mit signifikantem und unmissverständlichem Entzug seiner Energie beantwortete.

Ich hatte dadurch stets ein klares Empfinden davon, was in ihm jeweils vorging, wie umgekehrt auf seine Weise er sicherlich auch von mir. Es scheint mir daher angebracht, im folgenden einige seiner Aussagen zu erwähnen, mit denen er jeweils das Ergebnis einer Sitzung resümierte. In ihrer verknappten Form beschreiben sie die entscheidenden Etappen auf Lucianos Weg des Shiatsu und betonen dessen Transparenz und Fortschritt.

## Erste Behandlungsphase

### Überblick über die erste Behandlungsphase

Datum	Fuku Shin		Klienten-Feedback
	Kyo	Jitsu	
3. März 2008	Lunge	Dreifach Erwärmer	„Wie schön!“ „Welche Angst vor Berührung!“
13. März 2008	Magen	Gallenblase	„Und wenn ich ein bisschen abnehme?“
25. März 2008	Perikard	Leber	„Die Freude, herumzurennen.“
3. April 2008	Lunge	Leber	„Ich möchte meine Muskeln singen hören!“
17. April 2008	Dreifach Erwärmer	Lunge	„Ich bin müde ... sollte ich den Rhythmus ändern?“
24. April 2008	Blase	Gallenblase	„Ich bin jetzt bereit, mich für ein neues Leben zu entscheiden.“
1. Mai 2008	Dickdarm	Gallenblase	„Ich gehe jetzt langsam in Richtung ...“

### Erste Sitzung

#### Perikard kyo, Dreifach Erwärmer jitsu

Als Luciano das erste Mal in meiner Praxis erscheint, hat er keine akuten Beschwerden, sondern lediglich den Wunsch, zwei gegensätzliche Aspekte seines Lebens möglichst wieder ins Gleichgewicht zu bringen: den körperlichen, im Alltag meist total vernachlässigt, und den geistigen, im Gegensatz dazu aus beruflichen Gründen meist stark in Anspruch genommen. Shiatsu kennt er nur aus der Literatur und was ihn daran fasziniert, ist das ganzheitliche Konzept, auf dem es beruht. Er möchte es persönlich ausprobieren. Er befindet sich in einer relativ guten gesundheitlichen Verfassung, doch hinter seiner freundlichen Herzlichkeit entdeckte ich doch auch Zeichen einer gewissen Anspannung. In seinen Bewegungen erscheint er keineswegs locker, eher ein bisschen unbeholfen.

Bei der Anamnese erwähnt er zeitweise auftretende Atembeschwerden, die sich besonders dann bemerkbar machen, wenn er an Allergien leidet. Dies bestätigt meinen ersten Eindruck einer eher mangelhaft ausgeprägten Vitalität. Er betont nachdrücklich, dass der körperliche Kontakt während der Shiatsu-Behandlung ihn hoffentlich dazu bringen werde, mehr auf seinen Körper, dem er selbstironisch keinerlei Spannkraft mehr zuschreibt, Rücksicht zu nehmen: „Sie sehen es doch, ich bin nur Kopf, bei meinem Beruf ...!“. Auch dass er von nun an seine „physischen Grenzen“ neu ausloten wolle und damit keineswegs nur das Abnehmen meine. Ich finde das alles sehr aufschlussreich.

Tatsächlich steht während der ersten Phase das Metall im Mittelpunkt, das für die Erfahrung der eigenen Grenzen steht. Nein sagen zu können, z. B. zum Schutz der eigenen Privatsphäre, ist in der Tat eines der zentralen Themen dieser gemeinsamen Erfahrung. Ich wende daher eine Form der Berührung an, die der Fähigkeit zur Abgrenzung und energetischen Neustrukturierung zugutekommt und darüber hinaus auch die Wirksamkeit des zweiten behandelten Meridians (Dreifach Erwärmer) mit einbezieht. Damit werden beide Aspekte behandelt: Lucianos Bedürfnis nach etwas Abschirmung und Schutz und der gleichzeitige Wunsch, seine Schutzmechanismen aufzubrechen und sich zu öffnen.

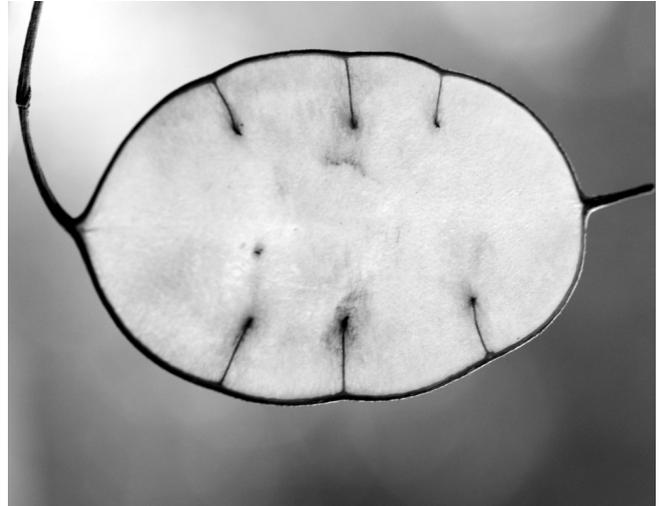
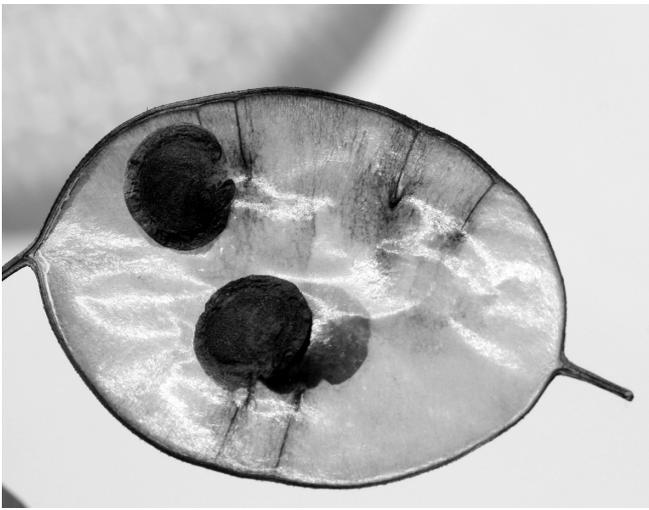
Die erste Sitzung erfordert etwas mehr Zeit für die abschließende Besprechung, da ich Lucianos Neugier mit einigen abrundenden Antworten befriedigen will. Auch er möchte sich unbedingt mitteilen und tut dies sehr offen, sensibel und aufgeschlossen. Ihm liegt am Herzen, dass die Stunde, die er sich mit dieser Behandlung selber gönnt, möglichst von Aufrichtigkeit und der Gelegenheit zur Veränderung geprägt sein möge. Mehr kann ich von einem Klienten nicht erwarten. Auch für mich sind dies die hehren Ziele, die Shiatsu fördern kann und die auch mich leiten.

### Weitere Behandlungen

Ein zusätzliches wichtiges Element der ersten Phase ist auch das Holz, das in jeder Sitzung gegenwärtig ist. Das Holz-Element hat einen starken Bezug zu Lucianos Arbeit als Psychologe, die ihm ein hohes Maß an Verantwortung und Kontrolle abverlangt. Auf physischer Ebene besteht eine Verbindung zum Muskelgewebe und den Gelenken. „Die Öffnung der Tore“ ist daher ein weiteres Hauptthema unserer Zusammenkünfte, das auf den unterschiedlichsten Ebenen an Bedeutung gewinnt. Ihm wird zudem immer klarer, wie dringend er der körperlichen Betätigung bedarf, um wieder mehr Spannkraft und Beweglichkeit zu gewinnen.

Dank des Vertrauensverhältnisses, das im Verlauf der Sitzungen dieser ersten Phase zwischen uns entstanden ist, konnte sich Luciano ganz auf die Erfahrung des körperlichen Kontaktes einlassen und diesen intensiv durchleben. So kamen auch Kindheitserlebnisse, wie etwa die „Freude am Herumrennen“, wieder an die Oberfläche und wurden neu erlebbar. Ihm kam dabei zu Bewusstsein, wie unleugbar die eingeschränkte Beweglichkeit und der Verlust seiner Muskelkraft auf sein überwiegend im Sitzen verbrachtes Leben und sein Desinteresse an sportlicher Betätigung zurückzuführen sind.

Ein wichtiger Augenblick in der vierten Sitzung bestand darin, dass sich eine Blockade im Zwerchfell löste, während ich gerade in Seitenlage die Meridiane an den Armen behandelte. Schrittweise erweiterte sich die Beweglichkeit, die Mutterhand lag auf einer Schulter, das Mindset war „Öffnung“. Lucianos emotionale Bewegung war deutlich an der Atmung zu erkennen.



Es war ein starker, wahrhaftiger Moment, der die therapeutische Beziehung weiter festigte.

Die erste Phase endete am 1. Mai, auch weil Luciano aus beruflichen Gründen eine Weile ins Ausland musste. Von der letzten Sitzung ist noch besonders festzuhalten, dass die Füße für ihn jetzt zunehmend wichtiger wurden. Ihm fiel auf, dass er sie lange überhaupt nie beachtet hatte. Er empfand den Druck an den Füßen in den einzelnen Sitzungen manchmal als recht schmerzhaft. Ich habe dennoch stets die Füße behandelt, weil ich spürte, wie sie mit immer größerer Entspannung, Wärme und Weichheit reagierten. Sooft ich die verschiedenen Meridiane in diesem Bereich behandelt habe, habe ich gleichzeitig auch andere, weiter entferntere Bereiche überprüft, um damit gegenseitiges Empfinden und Integration zu fördern.

Luciano nimmt sich vor, seinen eingefahrenen Tagesrhythmus gründlich zu revidieren und vor allen Dingen mehr Erholungsphasen einzubauen. „Wenn ich das nächste Mal auf deinem Futon liege, möchte ich körperlich besser in Form sein“, sagt er zum Abschied.

### Zweite Behandlungsphase

Einen Monat später erhalte ich den Anruf eines von starken Schmerzen geplagten Luciano. Er hatte im Garten einige Blumentöpfe verrückt und fühlte sich plötzlich „wie in der Mitte abgeknickt“. Er konnte sich kaum aufrichten, jede Bewegung löste starke Schmerzen aus. Vom Hausarzt erfährt er, dass er in der Lendenwirbelsäule bzw. der Kreuzbeinregion eine gefährdete Stelle aufweist. Ursache seien zwei bereits länger zurückliegende sowie ein neuerlicher Bandscheibenvorfall, der den akuten Ischiasschmerz ausgelöst habe. Luciano ist sehr besorgt und auch ziemlich erschrocken, von sich enttäuscht. Er bittet mich, ihm mit Shiatsu zu helfen. So verabreden wir kurzfristig einen Termin.

In Vorbereitung auf die Behandlung schaue ich mir die Aufnahmen der Tomographie an, die mir Luciano besorgt hat und lese den Befund des behandelnden Arztes. Wie bereits erwähnt, nehme ich gewöhnlich keine Klienten in solch akuten Schmerzsituationen an. Für mich muss Shiatsu immer ein umfassender Raum der Erholung und Rehabilitation bleiben, nach einer akuten Schmerzphase und nachdem die Blockaden überwunden und die Schmerzpräparate abgesetzt sind. Ich habe beschlossen, dieses Mal jedoch eine Ausnahme zu machen, weil ich auf Grund meiner Erfahrungen mit Luciano glaube, mich auf sein energetisches System, auf seine Ressourcen und seine große Anpassungsfähigkeit verlassen zu können. Auch rein menschlich wollte ich ihm in dieser Lage meine Unterstützung nicht verweigern. Ich besitze zudem ein recht gutes Gefühl für das Machbare, dem gebe ich gerne nach.

Es sollte sich als guter Entschluss herausstellen.

### Erste Sitzung

#### Niere kyo, Herz jitsu

Aufgrund der akuten Schmerzen und der insgesamt geschwächten Konstitution Lucianos musste ich mich in der Berührung kontinuierlich an das Maß anpassen, das mein Klient am Anfang und im weiteren Verlauf der Sitzung überhaupt zuließ. Zunächst war wichtig, herauszufinden, an welchen Stellen mein Druck für ihn gerade noch erträglich war.

Nachdem der erste Kontakt hergestellt war, habe ich den Druck behutsam ausgedehnt und vertieft, um eine Veränderung in Richtung einer Beruhigung der schmerzenden Stellen zu fördern. Daraus ergab sich eine Gelegenheit, ein tieferes Verständnis des „Warum“ dieses akuten Geschehens zu gewinnen, das letztlich allen derartigen Beschwerden zugrundeliegt.

Zu Beginn war die Seitenlage die einzig mögliche Stellung, die Luciano einnehmen und auch beibehalten konnte. In dieser

Stellung konnte er sogar etwas schlafen. Meine Berührungen bleiben äußerst behutsam, doch gleichzeitig erhöhe ich die Intensität der Projektion meiner eigenen Intentionen deutlich. Insbesondere scheint es mir wichtig, besonders schmerzhaft Bereiche auf dem Blasen-, Nieren- und Dünndarm-Meridian mit Orten zu verknüpfen, die auf demselben Meridian liegen und dabei eigene Energie-Ressourcen aufweisen. An Stellen, auf die ich mich dabei konzentriere und an denen ich behutsam arbeite, kommt es zu einer spürbaren Erwärmung und Luciano selbst versenkt sich dabei in einen Zustand höchster Konzentration, eine Fähigkeit, die ihm schon in den vorhergehenden Sitzungen der ersten Phase sehr zugutekam. Tatsächlich ist hier auch die tiefere Ursache für seine physischen Traumen anzusiedeln: eine ausgeprägte Dichotomie zwischen der Herz-Energie, hohen Wertvorstellungen, ethischen Idealen und gründlicher Selbsterforschung auf der einen, und dem von starkem Verantwortungsbewusstsein geprägten Leben Lucianos auf der anderen Seite, sei dies im familiären oder auch im beruflichen Bereich. Wird er innerhalb dieses Umfeldes sein eigentliches, inneres Potenzial tatsächlich jemals umsetzen können?

In dieser Sitzung benutze ich mehrmals ein ganz spezifisches Mindset, um die schmerzhaften Körperpartien in ein ganzheitliches Körperempfinden zu integrieren und mir so mehr therapeutische Möglichkeiten zu eröffnen. Ich wende jeweils eine Form der Berührung an, die die Ressourcen des gesamten Systems mobilisiert, sodass die Energie auf diese Weise für dessen harmonisierende Restrukturierung eingesetzt werden kann. Ich merke, dass es Luciano hilft, wenn ich durch einen speziellen Druck einen Dialog zwischen der schmerzenden und vom Dauerstress strapazierten Rückenpartie und jenen Energiereserven zustandebringe, die im Brustbereich schlummern. Hier nämlich beherbergt er die Kraftressourcen seines Herzens: Empathie, Lebensbejahung und das Verlangen, sich diese auch zu erhalten.

Am Ende der Sitzung scheint Luciano etwas erschöpft, empfindet jedoch deutlich weniger Schmerzen und äußert den Wunsch, eine Weile ganz ruhig bei sich bleiben zu können, wie um das, was gerade geschehen ist, sich noch einmal vor Augen führen zu können. Wir vereinbaren kurzfristig weitere Termine, damit ich ihn in dieser Phase des akuten Schmerzgeschehens begleiten und die weitere Entwicklung des eingeleiteten umfassenderen Heilungsprozesses unterstützen kann.

### Überblick über die zweite Behandlungsphase

Datum	Fuku Shin	
	Kyo	Jitsu
10. Juni 2008	Niere	Herz
17. Juni 2008	Blase	Leber
24. Juni 2008	Dünndarm	Leber
7. Juli 2008	Niere	Dünndarm
14. Juli 2008	Blase	Gallenblase

In der zweiten Sitzungsphase habe ich den Kontakt zu Luciano vor allem über die Wasser- und Feuer-Meridiane hergestellt, abgestimmt auf seine akute Situation, in der sich die Ermüdungserscheinungen und Schmerzen hauptsächlich im Bereich der Wirbelsäule bemerkbar machten. Die Rückenpartie wurde im Zuge dieser Phase insgesamt geschmeidiger und vor

allem wieder Bestandteil eines intakten Körperempfindens. Aus einem isolierten Ort des Schmerzes wurde damit ein Ort der Erkenntnis.

Luciano erkennt und bejaht jetzt bewusst seine eigenen ethischen Ansprüche, seine neuen Prioritäten im Leben, was ein bloßes „Weiter so!“ von jetzt an ausschließt. In seinem Feuer-Jitsu erkenne ich einen sehr realen Kraftpunkt, der die Suche nach größerer Einheit von Beruf und Leben „befeuert“ und ein gewachsenes Vertrauen in die eigenen Ressourcen zum Ausdruck bringt.

Die Müdigkeit, die Luciano zuweilen auch während der Sitzungen überfällt (er schläft gelegentlich einfach ein) akzeptieren wir beide ohne jede Verlegenheit als Chance, sich ganz fallenzulassen und sich regenerieren zu können.

In den anschließenden Sitzungen kann ich die Behandlungsrhythmen, Stellungen und manuellen Techniken variieren und meinen Klienten auf diese Weise in einem ganzheitlichen Sinne erfahren. Nachdem die akute Schmerzphase abgeklungen und damit auch die Schmerzpräparate abgesetzt sind, kann ich nun auch Massagen und Mobilitätsübungen durchführen, welche die physische Konstitution Lucianos insgesamt kräftigen.

### Zusammenfassung

Durch Shiatsu ist im vorliegenden Fall in kurzer Zeit eine Besserung eingetreten, sowohl im Hinblick auf die Schmerzsymptomatik als auch in Bezug auf die damit verknüpfte mentale Verfassung. Auf längere Sicht gesehen bedeutet dies für Luciano eine prinzipiell positivere Einstellung zum Leben, die Wiedererlangung von Möglichkeiten, Zielen und Träumen, die lange Jahre, wenn auch nicht ganz unterdrückt, so doch völlig vernachlässigt worden waren. Ich wünsche mir, dass dies alles Luciano veranlassen wird, sich nach Alternativen in seinem Leben umzusehen, die sich mehr im Einklang mit ihm selbst befinden. In meinen Augen bleibt er ein Mensch mit besonderen Qualitäten, den ich persönlich außerordentlich schätze. Wird er es schaffen?

Luciano verabschiedet sich von mir und vom Shiatsu voller Hochachtung. Hier und da möchte er wieder einmal auf dem Futon Platz nehmen und sich erneut ein Geschenk gönnen. Shiatsu erlebt er als eine privilegierte Art der Selbsterfahrung.

Patrizia Stefanini

Gründerin des ESI Mailand und Florenz, ist Shiatsu-Lehrerin und -Shiatsu-Therapeutin und ist als Physikerin an Forschungsprojekten beteiligt, bei denen theoretische Überlegungen der Quantenphysik und Biophysik die Grundlage für ein neues energetisches Modell des Menschen bilden.

Aus: Rappenecker Hrg.,  
Fälle aus der therapeutischen Shiatsu-Praxis, 1. Auflage 2013  
Elsevier GmbH, Urban & Fischer, München